



Nicolas Stockmann, Werner Rudhart, Helmuth Taubald

# Brasilien

Entdeckungsreisen in einem Land der Superlative: von Rio de Janeiro und São Paulo nach Salvador, zu Badeorten, den Wasserfällen von Iguazu und durch den Amazonas-Regenwald ...

**DUMONT**  
REISE-HANDBUCH

aktiv  
erleben





VENEZUELA GUYANA SURINAM FRANZ. GUYANA

KOLUMBIEN

Äquator

Äquator

Amazonastouren  
ab Manaus  
(S. 347)

São Luís  
(S. 317)

Natal  
(S. 293)

Olinda  
(S. 280)

Chapada  
Diamantina  
(S. 241)

Salvador  
(S. 212)

Pantanal  
(S. 367)

Ouro Preto  
(S. 194)

Rio de Janeiro  
(S. 102)

Bonito  
(S. 373/374)

Búzios  
(S. 147)

São Paulo  
(S. 164)

Ilha Grande  
(S. 152)

Foz do Iguaçu  
(S. 382)

Florianópolis  
(S. 403)

PERU

BOLIVIEN

PARAGUAY

CHILE

ARGENTINIEN

URUGUAY

Fernando de Noronha

Wendekreis des Steinbocks

Wendekreis des Steinbocks

Atlantischer Ozean

-  Kulturerlebnis
-  Naturerlebnis



0 250 500 750 1000 km

Nicolas Stockmann, Werner Rudhart, Helmuth Taubald

# Brasilien

**DUMONT**

REISE-HANDBUCH

## Inhalt

---

Land der Extreme und Widersprüche .....	8
Reisen in Brasilien .....	10
Planungshilfe für Ihre Reise .....	13
Vorschläge für Rundreisen .....	18

---

## Wissenswertes über Brasilien

Steckbrief Brasilien .....	22
Natur und Umwelt .....	24
Wirtschaft, Soziales und aktuelle Politik .....	30
Geschichte .....	35
Zeittafel .....	44
Gesellschaft und Alltagskultur .....	46
Architektur und Kunst .....	54

---

## Wissenswertes für die Reise

Anreise und Verkehr .....	66
Übernachten .....	71
Essen und Trinken .....	73
Outdoor .....	76
Feste und Veranstaltungen .....	78
Reiseinfos von A bis Z .....	81

---

## Unterwegs in Brasilien

### Kapitel 1 – Der Südosten

<b>Auf einen Blick: Der Südosten</b> .....	100
<b>Rio de Janeiro</b> .....	102
Rios Wahrzeichen .....	103
Strände und Strandviertel .....	108
Die Guanabara-Bucht .....	114
<b>Aktiv:</b> Besuch der Favela Santa Marta .....	115
Historisches Zentrum .....	116
Künstler- und Musikviertel .....	125



<b>Aktiv:</b> Wandern und klettern in der Floresta da Tijuca .....	126
Parks und Gärten .....	127
Die ärmere Nordzone .....	130
<b>Die Umgebung von Rio</b> .....	<b>144</b>
Tagesausflüge ab Rio .....	144
Búzios .....	147
Costa Verde .....	152
<b>São Paulo</b> .....	<b>164</b>
Geschichte .....	164
Historisches Zentrum .....	166
Zwei wichtige Museen .....	170
Avenida Paulista .....	170
Interessante Viertel .....	171
Ibirapuera-Park und Botanischer Garten .....	174
São Paulos Küsten .....	180
<b>Minas Gerais</b> .....	<b>184</b>
Belo Horizonte .....	184
Die Umgebung von Belo Horizonte .....	190
<b>Aktiv:</b> Inhotim – Im Garten der Künste .....	192
Ouro Preto .....	194
Tiradentes .....	200
<b>Die Küste von Espírito Santo</b> .....	<b>203</b>
Vitória .....	203
Itaúnas .....	206

## Kapitel 2 – Bahia

<b>Auf einen Blick: Bahia</b> .....	<b>210</b>
<b>Salvador und Umgebung</b> .....	<b>212</b>
Salvador .....	212
<b>Aktiv:</b> Bootsausflug zur Ilha de Itaparica .....	230
Morro de São Paulo und Boipeba .....	232
Nördlich von Salvador .....	235
Im Recôncavo .....	239
<b>Bahias Nationalparks</b> .....	<b>241</b>
Chapada Diamantina .....	241
<b>Aktiv:</b> Von Lençóis zum Ribeirão do Meio .....	242



P. N. Marinho dos Abrolhos .....	245
<b>Porto Seguro, Arraial d'Ajuda und Trancoso .....</b>	<b>248</b>
Porto Seguro .....	248
Arraial d'Ajuda .....	251
Trancoso .....	253
Caraíva .....	254
<b>Die Kakaoküste .....</b>	<b>256</b>
Ilhéus .....	256
Itacaré .....	260
<b>Aktiv: Strände bei Itacaré .....</b>	<b>262</b>

## Kapitel 3 – Der Nordosten

<b>Auf einen Blick: Der Nordosten .....</b>	<b>266</b>
<b>Maceió und Umgebung .....</b>	<b>268</b>
Maceió .....	268
Umgebung von Maceió .....	270
<b>Recife und Umgebung .....</b>	<b>272</b>
Recife .....	272
Olinda .....	280
Porto de Galinhas .....	286
<b>João Pessoa .....</b>	<b>289</b>
Im Stadtzentrum .....	289
Die Strände .....	289
<b>Natal und Umgebung .....</b>	<b>293</b>
Natal .....	293
Praia da Pipa .....	296
Maracajaú und São Miguel do Gostoso .....	299
<b>Fernando de Noronha .....</b>	<b>300</b>
Naturschutzinsel und Taucherparadies .....	300
<b>Aktiv: Strandwanderung auf Fernando de Noronha .....</b>	<b>304</b>
<b>Fortaleza und Umgebung .....</b>	<b>306</b>
Fortaleza .....	306
Strandorte in der Umgebung .....	313
<b>São Luís und Umgebung .....</b>	<b>317</b>
São Luís .....	317
Im Dünenpark Lençóis Maranhenses .....	320
<b>Aktiv: Historisches Alcântara und Umgebung .....</b>	<b>322</b>



## Kapitel 4 – Der Norden

<b>Auf einen Blick: Der Norden</b> .....	326
<b>Belém und Umgebung</b> .....	328
Belém .....	328
<b>Aktiv:</b> Die Büffelinsel Marajó .....	334
Ausflüge .....	336
Per Schiff von Belém nach Manaus .....	339
<b>Manaus und der Amazonas</b> .....	341
Manaus .....	341
Amazonastouren ab Manaus .....	347



## Kapitel 5 – Der zentrale Westen

<b>Auf einen Blick: Der zentrale Westen</b> .....	356
<b>Brasília</b> .....	358
Geschichte .....	358
Das Regierungsviertel .....	360
Parks .....	364
<b>Pantanal</b> .....	367
Der größte ›Zoo‹ Amerikas .....	367
Touren durch den Pantanal .....	368
<b>Aktiv:</b> Wasserfälle und glasklare Flüsse in Bonito .....	374



## Kapitel 6 – Der Süden

<b>Auf einen Blick: Der Süden</b> .....	380
<b>Foz do Iguaçu</b> .....	382
Rund um die Cataratas do Iguaçu .....	382
<b>Porto Alegre und Umgebung</b> .....	390
Porto Alegre .....	390
Rota Romântica .....	396
Weinstädte .....	399
<b>Aktiv:</b> Canyons – Rausch der Tiefe .....	400
Aparados da Serra und Serra Geral .....	402
<b>Florianópolis, Ilha de Santa Catarina und deutsche Kolonien</b> .....	403
Florianópolis .....	403
Garopaba .....	409
Balneário Camboriú .....	410
Blumenau .....	412
Pomerode und Joinville .....	415



---

<b>Curitiba und Umgebung</b> .....	<b>418</b>
Curitiba .....	418
<b>Aktiv:</b> Mit der Gebirgsbahn von Curitiba nach Morretes .....	424
Ilha do Mel .....	426
<b>Kulinarisches Lexikon</b> .....	<b>428</b>
<b>Sprachführer</b> .....	<b>430</b>
<b>Register</b> .....	<b>432</b>
<b>Abbildungsnachweis/Impressum</b> .....	<b>440</b>

---

## Themen

Naturrekorde .....	28
Leben mit dem Mindestlohn .....	33
Die indigene Bevölkerung heute .....	39
Der Nationalarchitekt Oscar Niemeyer .....	56
Der Kult des Körpers .....	112
Favelas – Hanglage mit Meerblick und Drogenkrieg .....	134
Stefan Zweigs »schönste Stadt der Welt« .....	142
Deutschlands größte Industriestadt .....	167
Olodum – Rhythmus und Rebellion der Schwarzen .....	218
»Mama Afrika« in Bahia .....	238
Waldsterben auf Brasilianisch .....	338
João Ubaldo Ribeiro: »Ein Brasilianer in Berlin« .....	352
Immigranten aus Deutschland, Österreich und der Schweiz .....	416

---

## Alle Karten auf einen Blick

<b>Der Südosten: Überblick</b> .....	<b>101</b>
Rio de Janeiro, Großraum .....	106
Rio de Janeiro, Zentrum .....	120
Wandern und klettern in der Floresta da Tijuca .....	126
Rio de Janeiro, Copacabana .....	132
Umgebung von Rio .....	149
Ilha Grande .....	154
Paraty .....	158
São Paulo, historisches Zentrum .....	168
São Paulo, Großraum .....	172
Ilhabela .....	182
Minas Gerais .....	185
Belo Horizonte .....	186
Ouro Preto .....	196

---

<b>Bahia: Überblick</b> .....	<b>211</b>
Salvador, Zentrum .....	214
Salvador, Großraum .....	224
Bootsausflug zur Ilha de Itaparica .....	230
Strände bei Itacaré .....	262
<b>Der Nordosten: Überblick</b> .....	<b>267</b>
Recife .....	274
Recife, Boa Viagem .....	277
Olinda .....	280
Touren rund um Praia da Pipa .....	297
Strandwanderung auf Fernando de Noronha .....	304
Fortaleza .....	308
<b>Der Norden: Überblick</b> .....	<b>327</b>
Belém .....	330
Die Büffelinsel Marajó .....	334
Manaus .....	344
<b>Der zentrale Westen: Überblick</b> .....	<b>357</b>
Brasília, Großraum .....	360
Brasília, Zentrum .....	365
Pantanal .....	371
Wasserfälle und glasklare Flüsse in Bonito .....	374
<b>Der Süden: Überblick</b> .....	<b>381</b>
Foz do Iguaçu .....	384
Porto Alegre .....	392
Ilha de Santa Catarina .....	406
Blumenau .....	413
Curitiba .....	420

# Land der Extreme und Widersprüche

---

**Zu kaum einem anderen Land der Welt gibt es so unterschiedliche Vorstellungen und Ansichten wie zu Brasilien. In den Reisejournalen erscheint es als verheißungsvolles exotisches Urlaubsparadies, in den Medien als gesetzloses Ghetto der Gewalt, als lichterloh brennender Amazonas-Urwald. Wie kritisch wir dem Land auch gegenüberstehen mögen, Brasilien bleibt – besonders für uns Europäer – ein ewiger Mythos. Nicht nur die grandiose Natur fasziniert uns, sondern auch die Menschen dieses Landes.**

Die Leichtigkeit der Brasilianer zu kommunizieren, zu flirten und Gefühle zu zeigen ist bewundernswert. Ihre spontane Ausgelassenheit und Lebensfreude steckt an und wirkt auf uns häufig wie ein Jungbrunnen. Es ist, als würde man Energie tanken für ein Überwintern in heimischen Gefilden. Besonders im stärker afrikanisch geprägten Bahia ist der Mentalitätsunterschied deutlich spürbar, in Salvador, der »heißesten« Stadt Brasiliens, werden so viele Feste gefeiert wie sonst nirgendwo auf der Welt. Im Falle Brasiliens kann man durchaus von einem Mentalitätstourismus sprechen.

Nicht immer wird man gleich mitfeiern, sondern beschränkt sich zunächst auf die Rolle des Beobachters. Das gemischteste Volk der Erde berauscht unsere Sinne, anfangs kommt man aus dem Staunen und Schauen nicht mehr heraus. Besonders in den großen Städten wie Rio und São Paulo fühlen wir uns wie in einem multikulturellen Freilichttheater, an kaum einem anderen Ort der Welt sehen wir so viele Hautfarben und Typen. In anderen Städten fallen ethnisch-regionale Besonderheiten ins Auge, so die Blonden und Blauäugigen in Pomerode und Blumenau, die dunkelhäutige Bevölkerung in Salvador oder Menschen indigener Abstammung in Belém und Manaus.

Obwohl wir in Brasilien eher das andere, Entgegengesetzte suchen, können wir uns hier zugleich ein wenig wiederfinden. Es ist trotz aller Unterschiede, trotz der indigenen Bevölkerung und trotz der Sklaven aus Afrika eine überwiegend europäisch geprägte Kultur. Aus der Zeit der Kolonisierung stammt der portugiesische, holländische und französische Einfluss, aus der Zeit der Immigration besonders der italienische und deutsche, aber es machen sich auch die kulturellen Wurzeln der Schweizer, Österreicher, Ukrainer, Polen etc. bemerkbar. Im 19. Jh. siedelten sich etwa 250 000 deutsche Einwanderer im Süden des Landes an und drückten dieser Region bis heute einen Stempel auf. Es gibt Kleinstädte wie Pomerode, wo die deutsche Sprache allgegenwärtig ist, oder Feste wie das Oktoberfest in Blumenau, bei denen deutsche Traditionen lebendiger sind als bei uns in der Heimat.

Die meisten Brasilienbesucher kommen jedoch nicht, um sich hier wie zu Hause zu fühlen. Neben dem Interesse an den Menschen und ihrer anderen, spontaneren Lebensart sind es die Superlative der Natur, die uns anziehen. Der wasserreichste Fluss, 7500 Kilometer Küste, der größte Regenwald, die gewaltigsten Wasserfälle, das größte Feuchtsavannenengebiet und die reichste Flora und Fauna der Welt. Nirgendwo sonst gibt es so viele Arten von Blütenpflan-

zen, Süßwasserfischen, Säugetieren, Wirbeltieren, Primaten und Insekten. Was will man noch mehr? Vielleicht den größten innerstädtischen Nationalpark der Welt mitten in Rio de Janeiro?

Die Städte Brasiliens üben auf Touristen ebenfalls starke Anziehung aus. Im Fall von Rio de Janeiro erlebt man eine Großstadt mitten in der Natur, die Wohnbezirke sind von grünen Hügeln durchbrochen, überall befinden sich kleine Parks und Plätze und die Stadtstrände von Copacabana und Ipanema liegen vor der Haustür. Liebt man Kontraste, so findet man im Landesinnern in Brasília eine »Kunststadt«, die als die modernistischste Hauptstadt der Welt gilt. Oder man taucht ein in die Megacity São Paulo, das wirtschaftliche Zentrum des ganzen südamerikanischen Kontinents. Völlig entgegengesetzter Art sind die Reichtümer der historisch ersten Hauptstadt Salvador mit Hun-

dernten bedeutenden Kulturdenkmälern aus der Kolonialzeit, vergleichbar nur mit Ouro Preto und Olinda, sowie eine lebendige Altstadt.

In den größeren Küstenorten des Nordostens muss man sich um abendliche Vergnügen keine Sorgen machen, sei es in Ausgehvierteln oder an Strandbars, wo häufig Livemusik geboten wird. Im Nordosten findet man besonders leicht Kontakt, die Menschen sind freundlich und aufgeschlossen, überall gibt es populäre Treffs. Das fast konstant tropische Klima dieser Region führt dazu, dass man sich viel draußen, auf der Straße oder am Strand aufhält. Getrunken wird meist Bier – es schmeckt gut, ist kühl und erfrischend. Im Norden und Nordosten bestellt man dazu Fisch und Meeresfrüchte, während im Südosten und Süden Fleisch auf der Speisekarte steht, das man am besten in einer der vielen *churrascarias* genießt. *Boa viagem!*

## Die Autoren

Nicolas Stockmann  
Werner Rudhart  
Helmuth Taubald

[www.dumontreise.de/magazin/autoren](http://www.dumontreise.de/magazin/autoren)  
[www.faszination-lateinamerika.de](http://www.faszination-lateinamerika.de), [www.rio-insider.com](http://www.rio-insider.com),  
[www.salvador-insider.com](http://www.salvador-insider.com), [www.saopaulo-insider.com](http://www.saopaulo-insider.com)



Die Autoren Nicolas Stockmann, Werner Rudhart und Helmuth Taubald leben schon seit vielen Jahren in Brasilien und haben sich dort durch ihre journalistische Arbeit kennengelernt. Es verbindet sie die Liebe zu diesem besonderen Land, das sie von ihren brasilianischen Heimatstädten aus auf unzähligen Reisen immer wieder ausgiebig durchstreifen. Das Ergebnis sind neben dem vorliegenden Buch weitere gemeinsame Reiseführerpublikationen sowie ein Tourennetzwerk für individuelle Stadtführungen in Rio de Janeiro, Salvador und São Paulo (Websites s. oben). Auch nach vielen Jahren haben sich die Autoren ihre Faszination für das tropische Riesenland erhalten und geben ihre Erfahrungen und Einblicke gerne an interessierte Reisende weiter.

# Reisen in Brasilien

Schon immer hat Brasilien für Europäer und besonders Deutsche eine ganz besondere Anziehungskraft. Trotz der portugiesischen Kolonialgeschichte haben sich in diesem süd-amerikanischen Land eine spezifische Kultur und Mentalität herausgebildet, die immer wieder als komplementär zum europäischen Lebensstil angesehen worden ist. Der Besucher staunt und erfreut sich an der fast kindlichen Leichtigkeit des Seins. Hier geben sich die Menschen spontaner, natürlicher, direkter und verspielter. Man merkt es auf Schritt und Tritt, besonders jedoch bei den vielen Festen und Musikveranstaltungen. Auch bietet das Land zahlreiche Möglichkeiten für einen Erholungsurlaub an paradisischen tropischen Stränden sowie für den naturnahen, ökologisch ausgerichteten Tourismus. Beeindruckend ist schon die schiere Weite des Landes. Wo sonst fährt man viele Kilometer, ja oft Stunden, ohne auf eine menschliche Ansiedlung zu treffen. In Brasilien leben durchschnittlich 25 Menschen/km<sup>2</sup>, in Deutschland sind es 250. Aber auch der an Kunst und Kultur interessierte Gast kommt besonders im Bereich der Architektur auf seine Kosten, in vielen Städten finden sich barocke Prachtbauten und intakte Altstädte.

## Jedem sein Strand

Der Strand ist ein wichtiger Bestandteil des brasilianischen Lebensgefühls. »*Não é a minha praia*«, das ist nicht mein Strand, sagen die Leute, wenn sie sich unsicher oder irgendwo fehl am Platz fühlen. Auf 7400 km Küste besteht eine reiche Auswahl und jeder kann seine *praia* finden. Im **Sommer** werden die Strände des **südlichen Santa Catarina** zu einem der beliebtesten Urlaubsziele, nicht nur der Brasilianer. Vor allem junge Leute zieht es dann nach **Florianópolis**, **Balneário Camboriú** oder zur **Praia do Rosa**: Sonne, Surf

und Party heisst die Devise. Im **Winter** ist das Wasser im Süden zum Baden jedoch zu kalt.

Die Strände des **Südostens** werden begleitet von der mit Regenwald bedeckten Küstenkordillere der Serra do Mar. Trotz der Nachbarschaft der größten Städte des Landes kann man durchaus noch einsame Meeresbuchten finden, denn die Brasilianer baden am liebsten da, wo möglichst viele andere sind. Und es gibt ja noch die Inseln, **Ilha Grande**, **Ilhabela** und **Ilha do Mel** sind die attraktivsten.

Am sichersten und ausgeglichsten ist das Klima im **Nordosten**. Besonders **Bahia** genießt das Image eines brasilianischen Sunshine State. Der größte Staat der Region bietet an seiner Küste, die mit Kokospalmen und Mangroven in vielem dem entspricht, was man aus Reiseprospekten kennt, bekannte Ziele wie **Porto Seguro** oder **Trancoso**. Aber es gibt auch ständig wechselnde »Geheimtipps«.

In den **nördlicheren Staaten** erweitert sich das Strandspektrum um spektakuläre Dünenlandschaften wie **Jericoacoara**, Felsformationen wie bei **Canoa Quebrada** und vorgelagerte Korallenbänke etwa bei **Recife** und Porto de Galinhas. Hier, und vor allem auf der Naturschutzinsel **Fernando de Noronha**, suchen die Taucher ihr Paradies. Noch weiter im Norden, an den Stränden von **Maranhão**, **Pará** und **Amapá**, mögen die vom Amazonas ausgeschwemmten Sedimente das sonst klare Türkis und Blau des Ozeans etwas trüben, doch imponieren hier Mangrovenwälder und die zum Teil kaum berührte Wildnis der Küste.

## Natur pur

Abseits der Küste zieht es die meisten Urlauber zu drei spektakulären Reisezielen. Da ist das riesige **Amazonien**, der größte Regen-

wald der Welt, mit einzigartigem Artenreichtum und faszinierenden Flusslandschaften. Die **Anavilhanas-Inselgruppe** im Rio Negro bei Manaus ist ein riesiger Flussarchipel, mit unzähligen Sandstränden zur Niedrigwasserzeit. In den Lodges kann der Gast in die amazonische Welt eintauchen.

Da den Tieren der Amazonaswälder kaum nah zu kommen ist, bevorzugen viele Besucher das Wasser- und Inselfabyrinth des **Pantanal**. Die ausgedehnteste Feuchtsavanne der Welt ist Brasiliens Tierparadies mit der weltweit höchsten Konzentration von Fauna.

Und schließlich sind da noch die **Cataratas do Iguaçu**, die wasserreichsten Fälle der Welt, bestehend aus 20 größeren sowie 255 kleineren Wasserfällen, die in einer Ausdehnung von 2,7 km in die Tiefe stürzen.

Es mangelt also nicht an Natur-Superlativen. Brasilien ist weltweit das führende Land, was natürliche Ressourcen anbelangt. Von seinen 71 **Nationalparks** sind 26 für Besucher geöffnet. Viele liegen weitab, andere direkt vor der Haustür, wie die **Floresta da Tijuca** von Rio de Janeiro.

An den meisten Orten besteht ein breites Angebot an lokalen **ökologischen Exkursionen** und **sportlichen Naturabenteuern**, so-

wohl auf dem Wasser als auch auf dem Land und in der Luft.

## Kunst- und Kulturgenuss

Wer nach **Ouro Preto** und zu den anderen historischen Kleinstädten von **Minas Gerais** fährt oder nach **Olinda** bei Recife, wird entzückt sein von der Pracht und dem Reichtum der barocken (Kirchen-)Kunst, übertroffen nur noch von den Palästen in **Salvador**. Auch die moderne Architektur, verbunden mit dem Namen **Oscar Niemeyer**, lässt sich vielerorts, vor allem jedoch in der von ihm nach dem Grundriss eines Flugzeugs entworfenen Hauptstadt **Brasília** bewundern.

Die Zahl der **Museen** in Brasilien wird auf rund 4000 geschätzt. Allein in **São Paulo** existieren 111, darunter das international bedeutende Kunstmuseum MASP. Ein Museum der ganz besonderen Art ist das **Instituto Inhotim** bei Belo Horizonte in Minas Gerais. Es verbindet zeitgenössische Kunst, Architektur, Landschaftsgestaltung und Botanik zu einem Gesamtkunstwerk.

Desgleichen ist die **Volkskunst** reich entwickelt, sei es im **Kunsth Handwerk** oder bei

## WICHTIGE FRAGEN VOR DER REISE

---

Welche **Dokumente** braucht man für die Einreise und beim Reisen? s. S. 66

Welches **Budget** muss ich für einen Urlaub in Brasilien einplanen? s. S. 93

Sollte man schon zu Hause **Geld** tauschen oder erst im Land? s. S. 84

Welche **Impfungen** sind notwendig, welche **Medikamente** sollte man dabei haben? s. S. 86

Welche **Kleidung** muss in den Koffer? s. S. 88

Wie macht man am **Strand** eine gute Figur? s. S. 81

Welche **Verkehrsmittel** benutzt man, um ein Land von kontinentalen Ausmaßen zu bereisen? s. S. 12, 67

Sommer oder Winter oder wo herrscht welches **Klima** im Land? s. S. 89

Wie steht es um die **Sicherheit** im Land? Welche Vorkehrungen sollte man treffen? s. S. 93

den zahlreichen populären **Festen** (mal ganz abgesehen vom weltberühmten Karneval), die sowohl von den Tänzen und der Musik her als auch durch farbenfreudige Umzüge, fantasievolle Festwagen und traditionelle szenische Inszenierungen beeindrucken (**Festas juninas**, s. S. 80).

Auch die »hohe« **Kunst** ist in Brasilien in zahlreichen Theatern, anspruchsvollen Ballettstücken und bedeutenden Symphonieorchestern präsent – und das zudem an Orten, wo allerhöchstens Fitzcarraldo es erwarten würde: Mitten in Amazonien unterhält die Stadt **Manaus** eine Philharmonie und veranstaltet alljährliche **Opernfestspiele**.

## Brasilien individuell oder pauschal – Tudo bem!

Brasilien ist ein unkompliziertes Reiseland. Die Brasilianer sind selbst viel unterwegs und können auf eine relativ gute Reiseinfrastruktur zurückgreifen. Fehlende Hinweistafeln und mangelnde Fremdsprachenkenntnisse der Einheimischen werden mehr als kompensiert durch Gastfreundlichkeit und Hilfsbereitschaft und, in dringenden Fällen, durch ein sagenhaftes Improvisationsvermögen.

Es gibt praktisch keine Eisenbahn, dafür können **Individualreisende** auf ein flächendeckend ausgebautes **Fernbusnetz** bauen. Mit bequemen Reisebussen (auch mit separaten Schlafliedern) kommt man von den größeren Städten aus preisgünstig in jeden Winkel des Landes und zurück. In Amazonien, wo Flüsse die Straßen sind, steigt man um ins **Schiff** mit Hängematte. Da mag mancher das **Flugzeug** vorziehen, bei den größeren Entfernungen oft sowieso die bessere Option. Inlandflüge sind vor Ort einfach zu buchen.

Die brasilianischen **Frauen** sind selbstbewusst und genauso kann man sich als reisende Europäerin bewegen, ohne angemacht oder belästigt zu werden. An den Hauptreisezielen (Rio, São Paulo, Salvador, Foz do Iguaçu usw.) findet man als Alleinreisende(r) leicht Infos, Kontakte oder Gruppenanschluss.

Wer das **pauschale Reisen** vorzieht, hat zwar meist daheim gebucht, kann aber bei den Reisebüros und Agenturen vor Ort mit kompetenter Hilfe und vielen weiteren passenden Angeboten rechnen. Wir haben uns im vorliegenden Buch bemüht, bei den Tipps für örtliche Agenturen vorrangig solche auszuwählen, die entweder von Deutschen geführt werden oder auch mit deutschsprachigen Führern arbeiten.

## NACHHALTIG REISEN

Die Umwelt schützen, die lokale Wirtschaft fördern, intensive Begegnungen ermöglichen, voneinander lernen – nachhaltiger Tourismus übernimmt Verantwortung für Umwelt und Gesellschaft. Die folgenden Websites geben Tipps, wie man seine Reise nachhaltig gestalten kann.

**www.fairunterwegs.org:** »Fair Reisen« anstatt nur verreisen – dafür wirbt der schweizerische Arbeitskreis für Tourismus und Entwicklung. Außerdem erhält man hier Infos zu Reiseländern in der ganzen Welt.

**www.sympathiemagazin.de:** Länderhefte mit Infos zu Alltagsleben, Politik, Kultur und Wirtschaft; Themenhefte zu den Weltregionen, Umwelt, Kinderrechten und Globalisierung.

**www.forumandersreisen.de:** Hier haben sich über 100 Reiseveranstalter zusammengeschlossen, die sich für einen umweltfreundlichen und sozialverträglichen Tourismus engagieren.

**Außerdem:** [www.atmosfair.de](http://www.atmosfair.de), [www.tourism-watch.de](http://www.tourism-watch.de)

# Planungshilfe für Ihre Reise



## Angaben zur Zeitplanung

Bei den folgenden Zeitangaben für die Reise handelt es sich um Empfehlungswerte für Reisende, die ihr Zeitbudget eher knapp kalkulieren.



Kulturerlebnis



Naturerlebnis

## 1. Der Südosten

Rio de Janeiro und São Paulo sind die größten und wichtigsten Städte Brasiliens. Während die Stadt am Zuckerhut wohl zum Wunschprogramm eines jeden Brasilienreisenden gehört, stellt die geschäftige Mega-City São Pau-

## Die Kapitel in diesem Buch

1. Der Südosten: S. 99
2. Bahia: S. 209
3. Der Nordosten: S. 265
4. Der Norden: S. 325
5. Der zentrale Westen: S. 355
6. Der Süden: S. 379

lo die Alternative für alle dar, die den Strand einmal gegen modernen Museen und *urban culture* tauschen wollen.

Und dazwischen? Angefangen mit dem Nationalpark Floresta da Tijuca (Rio), sind es über 500 km Küste (Costa Verde/Litoral Norte) entlang der mit Regenwald bedeckten Serra do Mar. Unterwegs verleitet vor allem die Ilha Grande mit tropischer Natur ohne Autos zu ausgedehnten Besuchen. Das Kolonialstädtchen Paraty markiert den Endpunkt auf dem Weg des Goldes aus der Provinz Minas Gerais zur Küste. In Minas Gerais führen die Barockstädte Ouro Preto und Tiradentes den Besucher zurück in eine reiche kulturelle Vergangenheit.



- Rio de Janeiro
- São Paulo
- Ouro Preto



- Ilha Grande
- Búzios

**Gut zu wissen:** Die Fahrt von Rio nach São Paulo auf der Hauptverkehrsader durch das Hochtal Vale do Paraíba dauert ca. 6 Std. Die Fahrt auf der Küstenstraße ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln nicht an einem Tag zu machen und lohnt sich nur mit Aufenthalt(en) in Paraty oder auf einer der Inseln.

## Zeitplanung

Rio de Janeiro:	3 Tage
São Paulo:	2 Tage
Costa Verde/Litoral Norte:	5 Tage
Minas Gerais:	5 Tage

**Alternative:** Wer in Minas Gerais einen Ausgleich zum Barock sucht, sollte einen Tag der Hauptstadt Belo Horizonte widmen und (mindestens) einen weiteren dem Instituto Inhotim, dem bedeutendsten brasilianischen Museum für zeitgenössische Kunst.

## 2. Bahia

Der größte Bundesstaat des Nordostens ist eines der wichtigsten Reiseziele Brasiliens. In Bahia schaffen tropische Natur und einladen-

de Strände, afrobrasilianische Kultur und bunte Lebensfreude eine unwiderstehliche Atmosphäre. Man spürt es in der lebendigen Hauptstadt Salvador mit ihrem reichen architektonischen Erbe ebenso wie in den gespannten Badeorten (Praia do Forte, Morro de São Paulo) der näheren und den namhaften Ferienzeilen (Porto Seguro, Trancoso, Itacaré) der weiteren Umgebung. Vor der Küste liegt der von Tauchern geschätzte Abrolhos-Archipel und im Landesinnern lädt der Nationalpark Chapada Diamantina zum Wandern zwischen Tafelbergen und schroffen Canyons ein.



Salvador



Chapada  
Diamantina

**Gut zu wissen:** Selbst im Paradies kann es mal regnen. An Bahias Küsten ist von Mai bis Juli durchaus mal mit gemischtem Wetter zu rechnen. Im Nationalpark Chapada Diamantina dagegen herrscht von Mai bis September hartnäckige Trockenheit.

## Zeitplanung

Salvador:	4 Tage
Itacaré:	3 Tage
Chapada Diamantina:	5 Tage

**Ausflüge:** Bei mehr Zeit lässt sich der Aufenthalt in Salvador mit Tagestouren zu attraktiven Zielen in der näheren Umgebung, z. B. Praia do Forte, Ilha de Itaparica, São Felix kombinieren.

## 3. Der Nordosten

Der Nordosten Brasiliens ist eine Region der starken Kontraste. Die Küsten von Alagoas bis Maranhão sind wie aus dem Bilderbuch, mit vielen der schönsten Strände des Landes, eingewandet von Dünenlandschaften und Korallenriffen, geschmückt mit dem Kleinod der Altstadt von Olinda und gekrönt von der Perle des Atlantiks, der Insel Fernando de Noronha. Abgewandt von diesem Tropentraum

erstreckt sich in rauer Schönheit das Hinterland des von Dürren und Rückständigkeit geplagten Sertão. Diese Diskrepanz spiegelt sich in den großen Küstenstädten, Recife, Natal, Fortaleza und São Luís wider, die (nicht nur architektonisch) versuchen, eine Balance zwischen Kolonialerbe und Modernität zu finden.



• Olinda  
• São Luís



• Natal

**Gut zu wissen:** Man kann unmöglich die ganze Küste des Nordostens bereisen, außer Zeit spielt keine Rolle. Wer Brasilien kennenlernen will, sollte aber wenigstens in einer der Küstenstädte oder einem der schönsten Badeorte 3–4 Tage bleiben. Um das Wetter braucht man sich dabei nicht zu sorgen – die Sonne scheint fast das ganze Jahr. Ferner sind im Nordosten die *Festas juninas* (s. S. 80) besonders variantenreich, so etwa die Juni-Festivitäten in São Luís.

## Zeitplanung

**Maceió und Umgebung:** 4–5 Tage

**Olinda und Recife:** 4 Tage

**João Pessoa:** 3–4 Tage

Fernando de Noronha: 5 Tage

Fortaleza und Umgebung: 4–5 Tage

São Luís und Alcântara: 3 Tage

Lençóis Maranhenses: 4 Tage



*Olinda ist UNESCO-Weltkulturerbe, im Hintergrund die Skyline von Recife*

**Gut zu wissen:** Das colarabene Wasser der Schwarzwasserflüsse (z. B. Rio Negro) ist nährstoffarm und sauer, daher eher arm an Fischen und lästigen Moskitos. Das milchkaffeeabene Wasser der Weißwasserflüsse (z. B. Rio Solimões) ist sehr nährstoffhaltig, das finden auch die Mücken gut.

## Zeitplanung

Belém: 3 Tage

Ilha de Marajó: 3 Tage

Santarém und Alter do Chão: 4 Tage

Manaus: 2–3 Tage

Dschungellodge/Exkursionen: 4 Tage

Manaus–Belém per Schiff: bis zu 1 Woche

**Alternative:** Wer keine Woche Zeit hat, aber auf dem Amazonas schippern möchte, kann die Reise auf halber Strecke mit einem Besuch von Santarém unterbrechen und mit dem Flieger weiterziehen.

## 4. Der Norden

Amazonien ist mit ca. 5,5 Mio. km<sup>2</sup> Fläche eine Welt für sich, die großteils aus unberührten Urwäldern und Flüssen besteht. Kultur findet man in den Metropolen Belém und Manaus. Der Natur näher kommt man in Urwaldlodge, auf den Büffelarmen der Ilha de Marajó, auf Amazonas-Schiffstouren oder beim Baden an »karibischen« Stränden bei Alter do Chão.



Amazonastouren ab Manaus

## 5. Der zentrale Westen

*Mato grosso* bedeutet dichter Wald, doch die niedrigen Savannenwälder des Cerrado, die die Fläche der Bundesstaaten Mato Grosso, Mato Grosso do Sul und Goiás bedecken, wei-

*Die Zähne ausbeißen muss sich hier wirklich niemand – auf Brasiliens Weiden grasst die größte Rinderherde der Welt und die zahlreichen Churrascarias sind berühmt für ihre saftig und zart gegarten Steaks*



chen immer mehr den Monokulturen von Soja und Mais. Trotzdem sind die ursprünglichen, von Tafelbergen und den niedrigen Savannenwäldern des Cerrado durchsetzten Plateaulandschaften (*chapadas*) immer noch sehr beeindruckend. Das eigentliche Highlight der Region liegt südlich der Hauptstadt Cuibá: eine Senke in der Weite der brasilianischen Hochebene (*planalto*), wie ein gigantischer Suppenteller, in dem das Leben brodelt – die Feuchtsavanne des Pantanal ist eines der reichsten Tierparadiese der Erde. Einen Sumpf ganz anderer Art bildet dagegen der auf dem zentralen Planalto gelegene Bundesdistrikt (Distrito Federal do Brasil). Den Besucher soll das nicht schrecken. Die hier in den 1950er-Jahren entstandene Landeshauptstadt Brasília ist UNESCO-Weltkulturerbe und einzigartig in ihrer Architektur.



- Pantanal
- Bonito

**Gut zu wissen:** Am eindrücklichsten gerät der Besuch des Pantanal, wenn die sommerlichen Regenfälle die Savanne überschwemmen: Dann drängen sich die Landtiere auf den wenigen Trockeninseln, Kaimane, Fische und Anacondas aber sind in ihrem Element und unzählige Vogelarten halten ein Fest.

## Zeitplanung

Brasília:	2 Tage
Pantanal:	4–5 Tage
Bonito:	4–5 Tage

**Abstecher:** Am südlichen Rand des Pantanal bietet die Region von Bonito eine Reihe von spektakulären Grotten und Flüsse mit kristallklarem Wasser, in denen man zwischen Fischschwärmen schnorcheln kann.

## 6. Der Süden

Mit den berühmten Iguazu-Wasserfällen besitzt der südliche Landesteil ein Highlight, das sich kaum ein Reisender entgehen lässt.

Den drei Bundesstaaten – Paraná, Santa Catarina und Rio Grande do Sul – merkt man an, dass ihr Hinterland vor allem von deutschen und italienischen Immigranten besiedelt wurde. Die Hauptstädte Curitiba und Porto Alegre sind modern und verbinden deutsche Effizienz mit südländischem Flair. Ausnahme ist das provinziell-schicke Florianópolis, auf der ›magischen‹ Ilha de Santa Catarina gelegen, umgeben von bezaubernden Stränden. Die Ilha do Mel in Paraná und die Küste von Santa Catarina sind beliebte Sommerziele. Im Hinterland warten Städte, die Blumenau heißen oder Pomerode und im Europäischen Tal trifft man auf ländliche Siedlungen mit alten Fachwerkhäusern. Dazwischen, vor allem in Rio Grande do Sul, keltern die Nachkommen italienischer Einwanderer Brasiliens beste Weine.



- Foz do Iguazu
- Florianópolis

**Gut zu wissen:** Sobald die Badeurlauber von dannen ziehen, kommen in der Zeit von Juli bis November aus der Antarktis die Glattwale und bringen in den Buchten südlich der Ilha de Santa Catarina, hauptsächlich bei Garopaba und Praia do Rosa, ihre Jungen zur Welt: Beobachtungspunkte auf den Küstenklippen gewähren Einblicke in diese Kinderstuben der Meeressäuger. Zeitgleich beginnt in den Bergen des Hinterlands, speziell in den Ferienorten Gramado und Canela, die Hauptsaison: Dann werden hier bisweilen auftretende Schneegestöber und vereiste Windschutzscheiben wie Sensationen gefeiert, man trägt Pullover, isst Käsefondue und erkundet die Canyons der Serra Gaúcha.

## Zeitplanung

Foz do Iguazu:	2–3 Tage
Curitiba:	1 Tag
Ilha do Mel:	3 Tage
Florianópolis/	
Ilha de Santa Catarina:	4–5 Tage
Blumenau/Pomerode:	2 Tage
Porto Alegre:	1–2 Tage
Serra Gaúcha:	2–3 Tage

# Vorschläge für Rundreisen

## — Brasilien klassisch (3 Wochen)

- 1. Tag:** Flug nach Rio de Janeiro.
- 2.–3. Tag:** Rio de Janeiro, Stadtbesichtigung. Die Stadt in der Guanabara-Bucht ist bestens geeignet, um sich mit dem brasilianischen Lebensgefühl und dem Klima anzufreunden.
- 4. Tag:** Weiterreise nach Foz do Iguaçu.
- 5. Tag:** Besuch der Wasserfälle, der Cataratas do Iguaçu auf der brasilianischen Seite, nachmittags Besichtigung des Wasserkraftwerks von Itaipu am Lago de Itaipu.
- 6. Tag:** Besuch der Cataratas de Iguaçu auf der argentinischen Seite.

- 7. Tag:** Flug zum über 3000 km entfernten Amazonas (über São Paulo).
- 8. Tag:** Manaus, Stadtbesichtigung.
- 9.–12. Tag:** Bootsfahrt zu einer der vielen Lodges, Aufenthalt im Amazonasurwald.
- 13. Tag:** Rückfahrt nach Manaus und Flug nach Salvador (über Brasília).
- 14.–19. Tag:** Salvador, Stadtbesichtigung und Erkundung der afrobrasilianischen Tanz-, Musik- und Festwelt, Strandleben/Baden; Ausflüge nach Praia do Forte, Ilha de Tinharé (Morro de São Paulo).
- 20. Tag:** Flug nach São Paulo, Stadtbesichtigung.
- 21. Tag:** Rückflug.



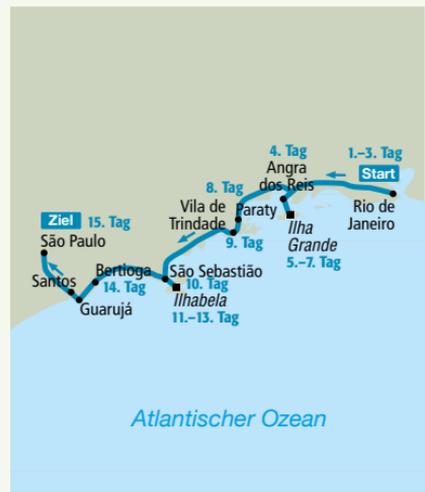
## Goldroute – Minas Gerais (12–13 Tage)

- 1. Tag:** Flug nach Rio de Janeiro oder São Paulo.
- 2. Tag:** Busfahrt nach Ouro Preto von Rio de Janeiro (7 Std.) oder São Paulo (11 Std.).
- 3. Tag:** Besichtigung der barocken Kolonialstadt Ouro Preto (Kirchen, Museen).
- 4. Tag:** Ausflug in die Altstadt des benachbarten Mariana (am Wochenende per Bahn), Besuch der Goldmine Mina de Passagem.
- 5. Tag:** Weiterreise per Bus nach Belo Horizonte, Erkundung des Stadtzentrums.
- 6. Tag:** Belo Horizonte, Museen an der Praça da Liberdade, Spaziergang am Ufer der Lagoa da Pampulha.
- 7. Tag:** Tagesausflug zur Kunst im Botanischen Garten des Instituto Inhotim.
- 8. Tag:** Weiterfahrt per Bus nach Tiradentes (Kolonialstädtchen); optional Zwischenhalt in Congonhas (Aleijadinho).
- 9. Tag:** Tiradentes, Besuch der Altstadt; optional Ausflug nach Bichinho.
- 10. Tag:** Rückfahrt per Bus nach Rio de Janeiro (6 Std.) oder São Paulo (8 Std.).
- 11. Tag:** São Paulo oder Rio de Janeiro.
- 12. Tag:** Rückflug von São Paulo oder noch 1 Tag in Rio de Janeiro.
- 13. Tag:** Rückflug von Rio de Janeiro.



## Costa Verde – von Rio de Janeiro nach São Paulo (16 Tage)

- 1. Tag:** Flug nach Rio de Janeiro.
- 2.–3. Tag:** Rio de Janeiro, Stadtbesichtigung, Strandleben (Baden).
- 4. Tag:** Weiterfahrt per Bus zum Küstenort Angra dos Reis und per Fähre hinüber auf die Ilha Grande.
- 5.–7. Tag:** Erkundung der Tropeninsel Ilha Grande, wandern und schwimmen.
- 8. Tag:** Rückfahrt zum Festland, Weiterfahrt nach Paraty, erster Spaziergang durch die koloniale Altstadt des Küstenorts.
- 9. Tag:** Badeausflug per Boot zu einer der vorgelagerten Inseln oder zum Strand von Vila de Trindade.
- 10. Tag:** Weiterfahrt per Bus nach São Sebastião, kleiner Bummel durch die Altstadt am Hafen, dann mit der Fähre übersetzen zur Ilhabela.
- 11.–13. Tag:** Ilhabela, Erkundung der Insel.
- 14. Tag:** Rückfahrt mit der Fähre zum Festland und Weiterreise per Bus entlang der Küste über Bertioga oder Guarujá/Santos nach São Paulo.
- 15. Tag:** São Paulo, Stadtbesichtigung.
- 16. Tag:** Rückflug.



# Wissenswertes über Brasilien

»Im tropischen Brasilien droht der nächste Winter bestimmt – NICHT;  
dort zerfließt die Zeit wie die Uhren auf den Bildern von Salvador Dalí.«

Carl D. Goerdeler, Brasilienblues, Geschichten aus Brasilien



*Praia do Forte, Bahia*

# Steckbrief Brasilien

## Daten und Fakten

**Name:** Brasilien (port.: *Brasil*, nach dem Brasilholz)

**Fläche:** 8,5 Mio. km<sup>2</sup>, mehr als die Hälfte des Kontinents, fünftgrößtes Land der Erde, 24-mal so groß wie Deutschland

**Hauptstadt:** Brasília

**Amtssprache:** Portugiesisch

**Einwohner:** 211 Mio. (2022)

**Bevölkerungswachstum:** 0,82 %

**Lebenserwartung:** 75 Jahre

**Analphabetenrate:** 6,4 %

**Währung:** Real (R\$), Plural Reais. 1 Real besteht aus 100 Centavos.

**Zeitzone:** Innerhalb Brasiliens gibt es drei verschiedene Zeitzone, dominierend ist jedoch die Uhrzeit von Brasília. Davon ausgehend ist die Differenz zur MEZ -4 Std., während der deutschen Sommerzeit -5 Std.

**Landesvorwahl:** +55

**Landesflagge:** Die brasilianische Flagge wurde 1889 entworfen und 1968 offiziell eingeführt. Die Farben Gelb und Grün sind von



der alten Flagge aus dem Jahr 1822 übernommen worden. Das Gelb stand für das Kaiserhaus von Habsburg, das Grün für das portugiesische Königshaus von Bragança. Hinzu kam ein blauer Himmel mit 27 Sternen, in der Anordnung entsprechen sie dem Firmament über Rio de Janeiro am Tag der Ausrufung der Republik (15.11.1889, 8.30 Uhr). Die Zahl 27 repräsentiert die Bundesstaaten plus Brasília. In der Mitte steht der Wahlspruch »Ordem e progresso« (Ordnung und Fortschritt).

## Geografie

Brasilien besteht zu 51 % aus Hochplateaus (*planaltos*) und zu 49 % aus den Ebenen Amazoniens, des Pantanal, der Pampa und des 7400 km langen Küstenstreifens. Eine genauere Aufteilung differenziert zwischen fünf großen Georäumen: Südosten (10,85 % des Staatsgebiets), Nordosten (18,27 %), Norden (45,26 %), Mittelwesten (18,86 %) und Süden (6,76 %).

Höchster Berg Brasiliens ist der Pico da Neblina (3014 m) im Norden des brasilianischen Amazonasgebiets an der Grenze zu Venezuela.

## Klima

Die Jahreszeiten des Landes sind denen in Europa entgegengesetzt. Im brasilianischen Sommer von Dezember bis März ist es im gan-

zen Land tropisch bzw. subtropisch warm. Im Herbst und Frühling herrschen allgemein milde Temperaturen. Im brasilianischen Winter von Juni bis August kann es im Süden (-5–25 °C) und Südosten (10–30 °C) recht kühl werden. Charakteristisch sind dann tägliche große Temperaturschwankungen. Im Nordosten und Norden sind wegen der Äquatorialnähe das ganze Jahr über keine größeren Temperatureinbrüche festzustellen.

## Geschichte

Offizieller Entdecker Brasiliens war der Portugiese Pedro Álvares Cabral (22. April 1500). In der Kolonialzeit dominierte die von Sklaven aus Afrika betriebene Zuckerwirtschaft, ab 1695 wurden zudem riesige Gold- und später Edelsteinvorkommen ausgebeutet. 1822 er-

klärte Pedro I., Sohn des portugiesischen Königs João VI., das Land für unabhängig und ließ sich zum Kaiser krönen. Von 1840 bis 1889 wurde das Kaiserreich von dessen Sohn Pedro II. geführt. Wichtigster Wirtschaftszweig war der Kaffeeanbau und -export. 1889 folgte die Republik mit wechselnden Präsidenten. Langsam entstand ein industrieller Kapitalismus, verstärkt ab Mitte des 20. Jh. Von 1964 bis 1985 wurde Brasilien von Militärs regiert, trotz wirtschaftlichen Wachstums verschlechterte sich die Lage der Bevölkerung. Nach dem Ende der Militärherrschaft versuchten vor allem Fernando Henrique Cardoso und der linksgerichtete Präsident Luíz Inácio »Lula« da Silva das Land aus der Misere zu führen. Unter Lulas Nachfolgerin Dilma Rousseff entwickelte sich eine Wirtschaftskrise. 2016 folgte eine Übergangsregierung unter Michel Temer, bis Ende 2018 zunehmend enttäuschte und verdrossene Brasilianer den ehemaligen Militär und Rechtspopulisten Jair Bolsonaro zum neuen Präsidenten wählten. Anstatt jedoch die Probleme Brasiliens anzugehen, forcierte seine Regierung die Polarisierung des Landes durch einen Kulturkampf unter dem Motto »Gott über allem, Brasilien vor allen«. Seit 2023 ist »Lula« zurück für eine dritte Amtszeit.

## Staat und Politik

Brasilien (offizieller Name: República Federativa do Brasil) ist seit 1889 eine föderative Präsidialrepublik, aufgeteilt in 26 Bundesstaaten (*estados*) und einen Bundesdistrikt mit der Hauptstadt Brasília (seit 1960). Die demokratische Verfassung von 1988 regelt u. a. die direkte Wahl des Staatspräsidenten sowie die Wahl der Mitglieder des Abgeordnetenhauses und des Senats.

## Wirtschaft und Tourismus

In dem Schwellenland dominiert der Dienstleistungssektor (58,9 % des BIP), gefolgt von Industrie (20,7 %) und Landwirtschaft/Viehzucht (6,8 %). Wichtigste Exportprodukte sind

Erze, Industrieerzeugnisse (Fahrzeuge, Flugzeuge, chemische Produkte, Maschinen, Metallverarbeitung, Schuhe, Lederwaren, Papier, Zellulose, Textilien, elektrische und elektronische Erzeugnisse) sowie Nahrungsmittel. Brasilien ist weltgrößter Produzent und Exporteur von Sojabohnen, Mais, Fleisch, Kaffee, Orangensaft, Tabak, Zucker und Ethanol-Treibstoff aus Zuckerrohr.

Der Tourismus ist im Vergleich (7,8 % des BIP gegenüber durchschnittlich 10 % auf der Welt) schwach entwickelt, hat sich aber dank der starken Inlandsnachfrage von den Pandemie-jahren schnell erholt und zeigt steigende Tendenzen: Im letzten Jahr vor Corona (2019) lag die Zahl ausländischer Touristen bei 4,8 Mio., im ersten Halbjahr 2023 waren es bereits 3,2 Mio. Unter den Europäern liegen die deutschen Besucher an dritter Stelle hinter Franzosen und Portugiesen. Die meistbesuchte Stadt ist Rio de Janeiro. Eine Umfrage des brasilianischen Tourismusministeriums im Jahr 2017 unter ausländischen Besuchern ergab, dass 88 % ihre Erwartungen hinsichtlich der Brasilienreise als erfüllt oder mehr als erfüllt ansahen. 95,5 % wollten sogar wiederkommen.

## Bevölkerung und Religion

Die Einwohner Brasiliens leben überwiegend in Küstennähe, ca. 61 % davon in Städten. Mehr als die Hälfte der Gesamtbevölkerung (57 %) drängt sich in nur 315 größeren Städten. Die Population ist mit einem Durchschnittsalter von 32,6 Jahren recht jung. Die ethnische Gliederung umfasst 46,8 % Mischlinge (Parden), 43,6 % Weiße und 8,2 % Schwarze, der Rest der Bevölkerung (1 %) sind Asiaten und Indigene.

Mit über 50 % Katholiken ist Brasilien das größte katholische Land der Welt, die übrigen Gläubigen verteilen sich auf evangelikale, protestantische, orthodoxe, jüdische und buddhistische Religionsgruppen. Außerdem werden afrobrasilianische Religionen gepflegt. Besonders in Bahia ist der Candomblé verbreitet, im Süden hat die Umbanda viele Anhänger.

# Natur und Umwelt

**In Brasilien lassen sich sechs große Bioräume unterscheiden: das riesige Gebiet Amazoniens, südöstlich davon die an Feuchtsavannen reiche Übergangszone des Cerrado und des tierreichen Pantanal, weiter östlich die einen Großteil des Nordostens einnehmende dürre Caatinga-Region, an der Küste entlang ein wechselnd breiter Streifen Atlantischen Regenwalds und ganz im Süden die gewellte Hochebene der Pampa.**

## Amazonien

Brasiliens ausgedehntester Bioraum nimmt knapp die Hälfte (49,92 %) der Landesfläche ein. Der brasilianische Regenwald ist der größte und wichtigste der Erde. Seine Existenz erklärt sich aus der besonderen Geschichte seines großen Hauptstroms, des **Rio Amazonas**. Vor Millionen Jahren floss er noch in entgegengesetzter Richtung und mündete in den Pazifik, bis ein Erdbeben diesen Ausgang blockierte und den Fluss schließlich zur Umkehr zwang. Seitdem kommt er mangels Gefälle – lediglich 26 m zwischen Manaus und Belém – nur noch langsam vom Fleck und überschwemmt riesige Flächen. 75 % seiner Wassermenge verbleiben in einem sich selbst regulierenden Kreislauf, d. h. verdunsten und kehren als Regen in den Fluss zurück.

## Drei Waldregionen

Nur unter diesen extrem feuchten Bedingungen konnte sich der weltweit einzigartige **Amazonas-Regenwald** entwickeln. Er ist immergrün, äußerst artenreich und in drei Stockwerke bzw. Geländestufen gegliedert: Auf der niedrigsten gedeiht der sumpfige, ständig überschwemmte **Igapó-Wald**, dort ist die Açaí-Palme (*Euterpe oleracea*) am charakteristischsten. Fährt man im Boot auf den Seitenarmen des Amazonas, fällt besonders das Seerosengewächs *Victoria regia* (*Victoria amazonica*) auf, dessen Blüten eine Größe von

30 bis 40 cm erreichen. Etwas höher als der Igapó-Wald gelegen ist der **Várzea-Wald**, der nur in Hochwasserzeiten überflutet wird. Zu den häufigsten Gewächsen gehören hier die Jupati-Palme (*Raphia taedigera*) und die besonders hohe Miriti-Palme (*Mauritia flexuosa*).

Noch höher schließlich liegt die **Terra Firme**, das vor Überschwemmungen sichere Festland, das 98 % der Fläche Amazoniens ausmacht. Hier haben Biologen über 2500 Baumarten nachgewiesen, viele bis zu 60 m hoch. Neuere Studien ergaben bei einzelnen Bäumen ein Alter von bis zu 1000 Jahren. Auch wachsen hier zahlreiche Palmenarten, Farb- und Edelhölzer wie Palisander, Fruchtbäume wie der Paranusbaum, Heil- und Gewürzpflanzen, Kakaobäume u. v. m. Zu erwähnen ist auch der in dieser Region heimische Kautschukbaum (*Hevea brasiliensis*). Er wird, ebenso wie der – nicht verwandte – *Ficus elastica*, auch als Gummibaum (*seringera*) bezeichnet. Besonders beeindruckend sind die ca. 1000 verschiedenen Farn- und Orchideensorten.

## Tierwelt

In Amazonien leben ca. 1500 **Vogelarten**, besonders farbenprächtigt sind Papageien, Tukane und Kolibris (*beija-flor*). Es gibt etwa 15 000 **Insektenarten** und farbenprchtige Schmetterlinge mit Flügelspannweiten von bis zu 25 cm. Die größten **Waldtiere** sind der Tapir, das Wildschwein (*pekari*), der Jaguar (*onça*) und der Puma. Ferner findet man in die-

sem Lebensraum zahlreiche Arten von Wildkatzen, Affen, Faultieren, Gürteltieren und Ameisenbären. Außerordentlich groß ist der **Fischreichtum**, über 1500 Arten sind vertreten. Besonders spektakuläre Beispiele sind der Pirarucu, mit 2 m Länge und einem Gewicht von 70 kg der größte bekannte Süßwasserfisch der Welt, dann ein Zitteraal, der elektrische Schläge bis zu 800 V aussteilen kann, sowie die gefährlichen, bis zu 30 cm langen Piranhas mit messerscharfen Zähnen. Häufig sieht man auch Flussdelfine, darunter den rosaroten Boto (*Inia geoffrensis*).

## Feuchtsavannen und tierreicher Pantanal

### Feuchtwald und -savannen

In Zentralbrasilien schließt sich südöstlich des tropischen Regenwalds ein wechselnd breiter Streifen Übergangsvegetation an, die **Cerrado** genannt wird. Es handelt sich um eine Mischform zwischen Wald und Grasland. Nur 50 % dieser Region sind noch ursprünglich bewachsen. Dennoch finden sich hier ca. 12 000 verschiedene Pflanzenarten und teilweise dichter, Laub abwerfender **Feuchtwald**

Die sechs Bioräume Brasiliens



mittlerer Höhe. Einen Eindruck davon vermittelt der **Parque Nacional de Brasília**.

Dominierend sind aber **Feuchtsavannen** (*campos cerrados*), die sich über den größten Teil des zentralbrasilianischen Hochlands erstrecken.

### Flora und Fauna

Die **Flora** besteht aus 3–8 m hohen knorrigten Bäumen mit groben Rinden und dicken, Wasser speichernden Blättern. Die winterliche **Trockenzeit** dauert zwischen vier und sechs Monaten, die Savannen nehmen eine gelbliche Färbung an und die Bäume werden kahl. In der **Regenzeit** entsteht im Unterwuchs eine grüne Grasflora und somit Weidfläche, die von der Landwirtschaft genutzt wird. Auch der in Brasilien stark verbreitete Sojaanbau hat sich auf diese Gebiete konzentriert und zum Teil die traditionelle Vegetation völlig zerstört.

Die **Fauna** ist durchaus reichhaltig. Unter den Vögeln finden sich Nandus, Geier, Eulen, Papageien, Kolibris u. a.; an Säugetieren trifft man Ameisen-, Nasen- und Waschbären, Stinktiere, Sumpfhirsche, den kleinen Kampfhirsch, eine Fuchsart, Mähnenwölfe und sogar Jaguare; zu den Nagetieren gehören Wassererschweine, Pacas und Agutis; unter den Beuteltieren ist der rattenähnliche Gambá zu nennen; häufig sind auch Schlangen, Echsen und eine Vielzahl von Insekten, die längst noch nicht alle registriert sind.

### Der Pantanal

Der tiefer, nur 90–100 m über dem Meeresspiegel gelegene **Pantanal** liegt am westlichen Ende des Cerrado-Streifens. Er bildet das größte **Binnenland-Feuchtgebiet** der Erde, ein äußerst artenreiches Überschwemmungsland, in dessen Becken die Flüsse des nördlichen Planalto entwässern.

### Flora und Fauna

Im Pantanal gedeihen zahlreiche Büschelgräser, Schwimmpflanzen und offene Gehölze. Einzigartig ist jedoch der **Tierreichtum**, der den Pantanal bzw. den **Parque Nacional do**



*Bedrohtes Grün – nur noch 12,5 % des Atlantischen Küstenregenwalds sind erhalten*

**Pantanal Matogrossense** zum interessantesten Naturreservat Lateinamerikas bzw. zur Arche Noah Südamerikas werden lässt. Mehr als 1000 Arten sind hier anzutreffen, 650 davon Vögel. Es wimmelt nur so von Kaimanern, Wasserschweinen, Hirschen, Tapiren, Brüllaffen u. v. m. Die Tatsache, dass man die meisten Tiere gut aus nächster Nähe beobachten kann, macht den Pantanal zu einem bevorzugten Reiseziel für Naturfreunde. Durch den zunehmenden Klimawandel verursachte, lange Trockenheiten und daraus folgende Flächenbrände haben in der Region vor allem im Jahr 2020 große Schäden verursacht.

## Caatinga-Halbwüsten

Östlich der zentralbrasilianischen Feuchtsavannen erstreckt sich eine sehr regenarme

Zone, die einen Großteil des Nordostens einnimmt. Die **Caatinga**, ›Weißer Wald‹, genannte **Vegetation** besteht aus mehr oder weniger lichtem, Laub abwerfendem Trocken- und Dornsavannenwald mit sonnengebleichtem Astwerk, Dornsträuchern und Sukkulenten. Charakteristisch sind Wasser speichernde Bäume, dornige Pflanzen und eine große Vielfalt an Kakteen. Nur genügsamere **Tiere** wie Nasenbären, Ameisenbären und einige Gürteltiere bevölkern diesen Lebensraum. Auch gibt es Echsen, Schlangen, Fledermäuse und einige Vogelarten.

Im extrem trockenen **Sertão** mit weniger als 300 mm Niederschlag und fast ganzjähriger Dürre sind Sukkulenten-Halbwüsten entstanden, in denen nur eine sehr spärliche Flora gedeiht. Insgesamt sind in dieser Region bereits 46 % der ursprünglichen Vegetation zerstört. Die dortigen **Nationalparks** sind



daher weniger wegen ihrer Flora und Fauna als wegen der Landschaft sehenswert. Der riesige **Parque Nacional dos Lençóis Maranhenses** gilt mit seiner endlosen Dünenlandschaft als die Sahara Brasiliens. Im **Parque Nacional da Chapada Diamantina** in Bahia findet sich eine faszinierende Canyon-Landschaft mit Wasserfällen und Höhlen, ein ideales Wandergebiet.

## Atlantischer Küstenregenwald

### Umwelt in Gefahr

Obwohl der gesamte Küstenstreifen etwa ab Natal im Nordosten Brasiliens bis in den Süden bei Porto Alegre heute noch offiziell

**Mata Atlântica**, Atlantischer Regenwald, genannt wird, ist er doch bereits zu 87,5 % verschwunden. Im Nordosten musste er fast ganz dem Vordringen von **Zuckerrohrplantagen** und der starken **Besiedlung** weichen, lediglich einige Mangrovenwälder und weitläufige Palmenhaine sind übrig geblieben. Im Südosten war vor allem der **Kaffeeanbau** für die Zerstörung verantwortlich, später folgten landwirtschaftliche **Monokulturen**. Wald- und Weidegebiete mit extensiver Rinderhaltung und Subsistenzwirtschaft wichen dem **Dauerfeldbau** auf großflächigen Plantagen. Hinzu kam eine exzessive **Urbanisierung**.

Auch die **Tierwelt** leidet. Von 627 vom Aussterben bedrohten Arten leben 60 % in diesem Bioraum. Trotz aller Probleme ist der Artenreichtum in den verbliebenen Resten der Mata Atlântica noch immer einer der höchsten der Welt.

### Grüne Relikte und Schutzzonen

Wie üppig grün früher der gesamte Küstenstreifen war, lässt sich heute nur noch an der **Costa do Cacau**, der Kakaoküste, nördlich von Ilhéus in Bahia und an der **Costa Verde**, der Grünen Küste, zwischen Rio und Paraty nachempfinden. Teilweise haben sich auch Sekundärwald und Grasland gebildet. An frei lebenden Tieren trifft man Agutis, Brüllaffen, Spinnenaffen, Ameisenbären und Eulen. Mit etwas Glück begegnet man diesen auch in Rios **Nationalpark von Tijuca**, dieser ist aber das Ergebnis einer einzigartigen Wiederaufforstungsaktion im 19. Jh. Die im Süden liegenden Nationalparks, **Parque Nacional de Aparados da Serra** und **da Serra Geral**, beeindruckten neben der Flora und Fauna vor allem mit ihren gewaltigen Canyons.

Sehr charakteristisch für das etwas weiter von der Küste entfernte Hinterland sind die häufig noch von intaktem Atlantischem Regenwald überzogenen **serras**, Hügellandschaften mit einer Höhe von durchschnittlich 800–1000 m. Vom Süden des Landes in nordöstlicher Richtung erstreckt sich zu-

## Naturrekorde

Brasilien ist in vieler Hinsicht ein Land der Extreme. Ginge man das Guinnessbuch der Rekorde durch, würde man Hunderte von Eintragungen finden. Weltmeister ist das Land jedoch mit Sicherheit bei den Schöpfungen der Natur.



**B**is zu 12 m Länge erreicht die Sucuri (*Eunectes murinus*), die größte Schlange der Welt. Sie lebt an den Ufern großer Flüsse im Landesinnern, ist nicht giftig, sondern tötet ihre Opfer (Fische, Vögel, Nager) durch Erwürgen.

Mit 13,6 cm Körper- und 20,2 cm Schwanzlänge der kleinste Affe der Welt ist der Zwergseidenaffe (*Callithrix pygmae*; port. *mico-leãozinho*) im Amazonasgebiet. Er ist vom Aussterben bedroht.

49 km lang ist die Toca da Boa Vista, die größte Höhle Südamerikas in Laje dos Negros (Bahia). 1143 Höhlen gibt es in Brasilien, davon 437 in Minas Gerais.

Die Ilha do Bananal in Araguaia gilt als die größte Flussinsel (2 Mio. ha) der Erde.

Ca. 55 000 Blumen- und Blütenarten soll es in Brasilien geben – ebenfalls ein Weltrekord.

Der kleinste Frosch der Welt (*Bufo pygmaeus*) erreicht kaum die Größe eines Streichholzes.

1,8 m–2,4 m/min bewegt sich das langsamste Tier Brasiliens: ein Faultier (*Bradypus tridactylus*).

Der mit ca. 4500 Jahren älteste Baum des Landes (*Cariniana legalis*) steht in Vassununga im Bundesstaat São Paulo. Mit 55,3 m Höhe überragt er die meisten Wipfel im Regenwald.

8400 m<sup>2</sup> misst die Krone des größten Caju-Baums der Erde. Er ist etwa 130 Jahre alt und steht in Pirangi do Norte in der Nähe von Natal.

Ca. 3000 Fledermäuse zehn verschiedener Arten, die stärkste Konzentration dieser Tiere in Brasilien, trifft man in der Grotte Upu Muren in Pará (Amazonien).

Die größte Feuchtsavanne der Erde, der Pantanal im Mittelwesten Brasiliens, erstreckt sich über ein Gebiet von 230 000 km<sup>2</sup>. Dort leben über 1000 verschiedene Tierarten.

Der größte Vogel Brasiliens, der Nandu (*Rhea americana*), erreicht die stattliche Höhe von 1,70 m, der kleinste Vogel, der Kolibri (port. *beija-flor*), misst nur 6,5 cm und wiegt 1,5–2,8 g.

Größter Süßwasserfisch des Landes (ca. 70 kg, bis zu 2 m lang) ist der Pirarucu (*Arapaima glanis*).

Der längste Strand Brasiliens, die Praia do Cassino, misst 240 km und liegt in Rio Grande do Sul.